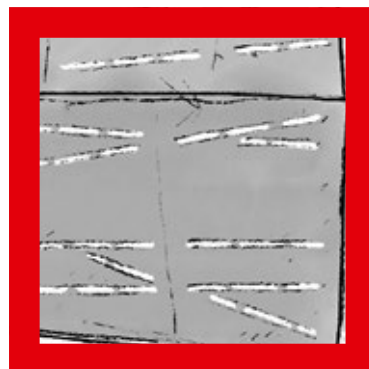


# SWISS BAU

**BRINGT ALLES  
ZUSAMMEN.**

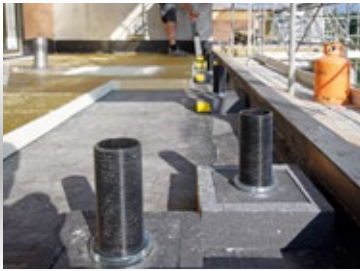
**14. – 18. Januar 2020**



4



16



22



# Inhalt

4 *Smilestones –  
Schweizer Alpenpanorama  
modelliert mit swisspor*

12 *Das Geschäft der Zukunft  
heisst Sanierung*

*Interview mit André Schreyer, Geschäftsführer der  
Genossenschaft Gebäudehülle Schweiz*

16 *Wohnüberbauung Rossweid:  
Aufs richtige Pferd gesetzt*

*Mit BefTec durfte die swisspor eine besonders  
clevere Innovation in das Wohnbauprojekt  
Rossweid einbringen.*

22 *Von Profis für Profis*

*Spannende Fachkurse an der swisspor Akademie in Boswil*



12







# “Smilestones – Schweizer Alpenpanorama modelliert mit swisspor”

5

Vom Rheinfall über den Säntis bis ins Berner Oberland: Schweizer Sehenswürdigkeiten in der grössten Miniaturwelt der Schweiz kreativ und mit viel Liebe zum Detail in Szene gesetzt.

Der Rheinfall im Kanton Schaffhausen ist der grösste Wasserfall in Europa. Jährlich zieht er über 1,5 Millionen Besucher aus aller Welt in seinen Bann. Bis November 2018 gab es für Touristen aus Nah und Fern keine grossen Alternativen rund um den Rheinfall. Mit Smilestones hat sich das geändert und die Schweiz ist um eine Allwetterattraktion reicher geworden. Modelliert haben die findigen Macher und Feinmotoriker das faszinierende Alpenpanorama in der Miniaturwelt mit swissporXPS und swissporEPS.



*Ein Berg wird modelliert*



*Die Bergwelt entsteht*

### **Vorbild Miniatur Wunderland in Hamburg**

Keine geringere als die grösste und berühmteste Modelleisenbahnanlage der Welt, das Miniatur Wunderland, dient dem Schweizer Projekt Smilestones als Vorbild. Bereits im Jahr 2001 eröffnete das Wunderland mit seinen ersten drei Welten Mitteldeutschland, Knuffingen und Österreich. Mittlerweile besteht das Miniatur Wunderland aus neun fertigen Abschnitten, wozu auch die Schweiz gehört. Zuletzt wurde der Venedig-Abschnitt eröffnet und in der direkten Nachbarschaft zu Italien entsteht das Fürstentum Monaco und ein bisschen Savoir-vivre mit der Provence. Auch Amerika, Südamerika und Skandinavien können im Miniatur Wunderland am selben Tag bereist werden.

6

Fast 1'500 Quadratmeter Modellfläche, 15'715 Meter Gleislänge, 1'040 Züge mit über 10'000 Waggonen bilden die Kulisse für über 263'000 Figuren. Bisher wurden 923'000 Baustunden von über 300 Mitarbeitenden in die Hamburger Attraktion gesteckt. Das Bauvolumen beträgt sagenhafte 35'000'000 Euro.

Ein Highlight des Wunderlands ist der Knuffingen Airport, der realitätsnah einen Flugbetrieb eines internationalen Flughafens mit täglich rund 250 Starts und Landungen simuliert. 46 Flugzeuge gleiten durch die Luft und im Notfall steht die Flughafenfeuerwehr mit bis zu 14 Fahrzeugen bereit.

*Die Rückseite der Bergwelt*



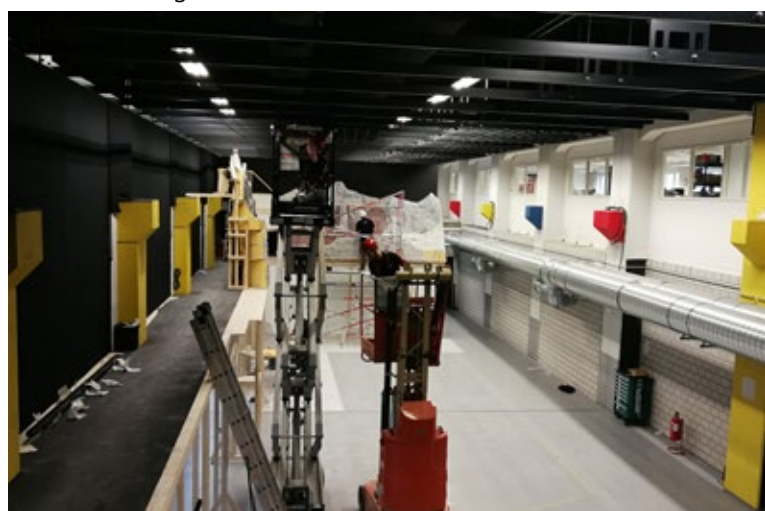
### **Ein Bubentraum wird Wirklichkeit**

Raphael Meyer, der Juwelier aus Zug, war bereits als kleiner Bub fasziniert von den Miniwelten rund um die Eisenbahn. Da lag ein Besuch im Miniatur Wunderland in Hamburg natürlich auf der Hand. Ab diesem Moment stand für Raphael Meyer fest: Die Schweiz braucht eine eigene Miniaturwelt. Dass es diese nicht bereits längst gab, erstaunte Meyer und er machte sich auf die Suche nach Investoren und einem geeigneten Standort.

Er wurde fündig. Mit dem riesigen Gelände der Firma SIG. Auf diesem Gelände wurden bereits im Jahre 1853 Waggonen produziert, denn die Firmengründer Friedrich Peyer im Hof, Heinrich Moser und Johann Conrad Neher wollten vom beginnenden Boom der Eisenbahn profitieren. Später wagte sich das Unternehmen in die Waffenherstellung, die Fertigung von Verpackungsanlagen und in den Automobilbau vor. Die einstige Schweizer Waffenschmiede mit dem dazugehörigen Fabrikgebäude, direkt beim Rheinfall in Neuhausen, war also nicht nur hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, sondern auch geografisch die ideale Standortwahl für das Projekt Smilestones. Die Erreichbarkeit des Geländes ist mit dem S-Bahn-Anschluss und rund 1'000 Parkplätzen optimal für Besucher.

René Rüedi, Geschäftsführer der Smilestones AG, war seit Beginn des Grossprojekts für den Businessplan verantwort-

*Arbeiten in luftiger Höhe*





Die Bergwelt wird in Position gebracht

lich. Anfangs war er skeptisch, ob man mit einer solchen Idee wirtschaftlich rentabel sein und Gewinn erarbeiten kann. Vorbilder wie das Miniatur Wunderland in Hamburg stimmten ihn zuversichtlich, dass das machbar ist, wenn man die richtigen Investoren ins Boot holt. Nebst Investoren konnten letztendlich auch Partner und Sponsoren gewonnen werden. Die Regional- und Standortentwicklung des Kantons Schaffhausen unterstützte das regionale Projekt zudem ebenfalls mit einem wertvollen Beitrag.

Im ersten Betriebsjahr werden 50'000 Besucher erwartet. Mit dem Rheinfall in unmittelbarer Nähe besteht für die Folgejahre noch erhebliches Potential zur Steigerung der Besucherzahlen.

### Ein Team von Quer- und Andersdenkern

Wer im Team von Smilestones eingeschworene, alteingesessene Modelleisenbahner sucht, wird nicht fündig werden. Bis auf eine einzige Person, welche bereits vor Smilestones mit Eisenbahnmodellen zu tun gehabt hat, stammen die Mitarbeitenden aus den unterschiedlichsten Fachbereichen und Berufsgruppen. Patrik Stutz, Leiter Anlagenbau und Mitverantwortlicher für die Gesamtplanung der Miniaturwelt, betont, dass die Smilestones AG vor allem kreative Leute mit feinmotorischem Geschick und der Fähigkeit, out-of-the-box zu denken, engagiere. Vom Bauern über den Schreiner zum

Elektriker bis hin zum ehemaligen Wasserballprofi steckt jedes einzelne Teammitglied voller Leidenschaft und kreativer Ideen.

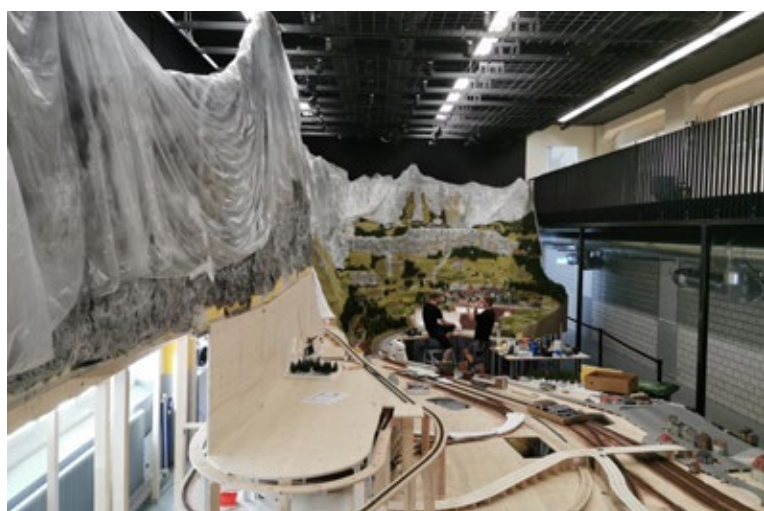
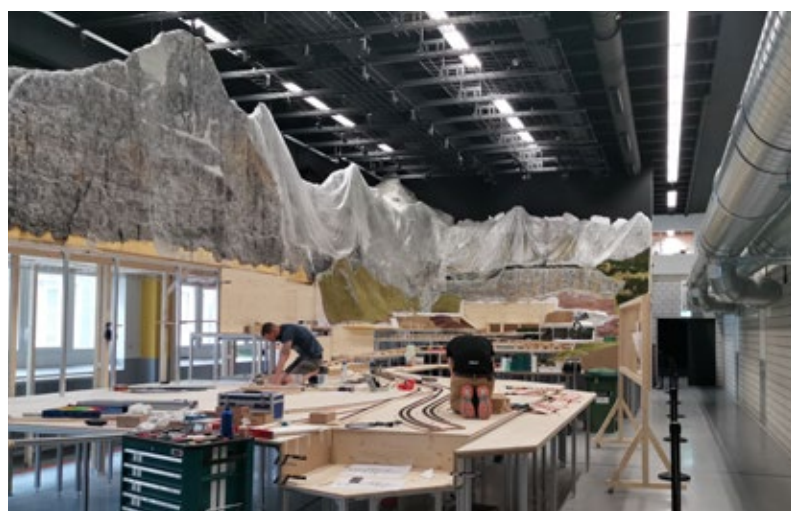
Auch Menschen mit Beeinträchtigungen finden bei Smilestones eine Tätigkeit, die ihren Begabungen entspricht. Das Unternehmen engagiert sich für Mitarbeitende mit Handicap und integriert diese in den ersten Arbeitsmarkt. So wie beispielsweise den Mann, der für die Tannenbäume der Schweizer Miniwelt zuständig ist. Jeweils montags fabriziert er hingebungsvoll einen Tag lang die für die Schweiz typischen Bäume im Miniformat. Wie René Rüedi sagt, kommt er mit einem Lachen, arbeitet mit einem Lachen und geht mit einem Lachen. Nur vor Ostern und Pfingsten vergeht ihm dieses, denn die darauffolgenden Montage sind Feiertage und er kann an diesen nicht seine geliebten Tannenbäume produzieren.

### Vom Rhein bis zum Säntis im Massstab 1:87

Das war das Motto der ersten Etappe. Naheliegender, dass die Festung Munot eine zentrale Rolle in der Miniaturwelt spielt. Bis der Munot allerdings erbaut war, begaben sich die Macher auf einen langen Weg, der unter anderem über Hamburg führte. In Hamburg hatte eine Delegation von Smilestones einen Kurs besucht, um zu lernen, wie Profis die Häuser und Gebäude für das Miniatur Wunderland in Ham-

Lesen Sie weiter auf Seite 8 →→→

Im Tal entsteht Neues





burg bauen. Da man sich aber noch nicht zutraute, das Gelernte für die eigene Miniaturwelt umzusetzen, gab man den Bau des Mini-Munots in Hamburg in Auftrag. Das Resultat war ernüchternd und entsprach nicht den hohen qualitativen Ansprüchen des Smilestones Managements, weshalb man kurzerhand entschloss, den Munot selbst zu bauen. Denn in der Zwischenzeit verstrich ein halbes Jahr, in dem sich das Team das nötige Wissen und die Erfahrung für dieses Vorhaben aneignen konnte. Mit einem Schreiner und der Zeichnerin des Hauses wurde ein grandioser, authentischer Munot nachgebaut. Das war ein Meilenstein, denn seither produziert und gestaltet Smilestones alle Kulissen und die wichtigsten Gebäude selbst.

### **25'000 Arbeitsstunden später steht die Schweizer Bergwelt**

Die zweite Etappe der Schweizer Miniaturwelt wurde Ende September 2019 auf einer Länge von 21 Metern und einer Höhe von 6 Metern eröffnet. Nebst dem Schweizer Mittelland entführt Smilestones die Besucher jetzt auch in die idyllische Kulisse der Alpen. Rund zehn Monate hat der Bau der neuen Etappe gedauert. In über 25'000 Arbeitsstunden

ist das Berner Oberland mit Eiger, Mönch und Jungfrau sowie dem Matterhorn zum Leben erwacht. Ein besonderes Highlight ist die Schokoladenfabrik in Miniatur, welche echte Schokoladenkugeln herstellt, diese automatisch verpackt und für die verblüfften Besucher auswirft.

### **Kreative Ideen und das richtige Material**

Raphael Meyer, der Kreativdirektor mit dem Auge für das perfekte Landschaftsbild, ist sich sicher: Modellbau und Gebäudebau liegen von den Herausforderungen her gar nicht so weit auseinander, wie es den Anschein macht. Für beides braucht es Material, welches gut und effizient zu verarbeiten ist. Es muss eine lange Lebensdauer aufweisen sowie diversen Einflüssen, man denke an Feuchtigkeit und Drucklast, standhalten.

Beim Modellbau werden die Landschaften mit Gips modelliert, der feucht auf das Untermaterial aufgetragen wird, welches dieser Feuchtigkeit standhalten muss. In der Miniaturwelt von Smilestones, welche beispielsweise beim Matterhorn inklusive der Unterkonstruktion eine Höhe von 6 Metern aufweist, ist es unumgänglich, dass das Untermaterial begehbar ist.





Zoom auf die Bergwelt

Der erste Versuch für die Gipsunterlage wurde mit einem Produkt aus Deutschland gestartet. Die ersten Bearbeitungsversuche ergaben aber, dass das Material während der Bearbeitung stark zerbröselte und in Verbindung mit Gips ungeeignet war. Gefragt war ein Produkt mit hoher Dichte, welches so bearbeitet werden kann, dass möglichst wenig Abfall entsteht. Mit swissporXPS 300 GE und swissporEPS 30 hat Patrik Stutz Materialien gefunden, welche sich einzeln und in Kombination in kurzer Zeit in grossen Mengen unkompliziert verarbeiten und sich hervorragend mit der Feuchte des Gipses, primär das XPS, vereinbaren lassen. Stutz war die Marke swisspor bereits aus früheren Tätigkeiten ein Begriff und er schätzt nicht nur die Beschaffenheit des Materials, sondern auch, dass es in der Schweiz für die Schweiz produziert wird. Eine Philosophie, der man auch bei Smilestones Rechnung trägt. Für den Modellbau eignen sich die XPS- und EPS-Produkte auch deshalb, weil Figuren, Bäume und Ähnliches auf einfachste Art und Weise integriert werden können.

Bei einem Konstruktionsaufbau von bis zu 40 Zentimetern verwendeten die Modellbauer jeweils 10 Zentimeter swiss-

por EPS als Basis gefolgt von rund 30 Zentimetern XPS 300 zur Aufnahme der feuchten Moduliermasse in Form von Gips. Das ist, gemäss Aussage von Patrik Stutz, die ideale Formel für die Erstellung der doch eher komplexen Schweizer Minilandschaften im Massstab 1:87. Insgesamt wurden bis heute rund 55 Kubikmeter swisspor Dämmstoff verarbeitet.

**23'000 Minimenschen und 12'000 Tannenbäumchen**  
Heute beträgt die Anlagefläche rund 250 Quadratmeter und es wurden bereits über 1,3 Kilometer Gleis verbaut, auf welchem 120 Eisenbahnwagen verkehren. 700 Autos, 550 illustre Häuser und 8'000 Strassenlaternen prägen das urbane Leben. In den nächsten Jahren sollen weitere Abschnitte mit zusätzlichen 350 Quadratmetern zur Miniwelt dazukommen.

Nebst der atemberaubend schönen Schweiz in Klein haben Besucher die Möglichkeit, sich im Bistro mit leckeren Speisen und Getränken zu verköstigen und gestärkt auf den nächsten Rundgang zu gehen. Selbstverständlich sind bei Smilestones auch Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderung herzlich willkommen, denn die gesamte Anlage ist



*Sujet Lindt Fabrik*

barrierefrei angelegt. Ein kleiner Stauraum für Kinderwagen, Wickeltische in den Toiletten und eine kostenfreie Garderobe mit Schliessfächern lassen keine Wünsche offen und garantieren einen angenehmen Aufenthalt für Gross und Klein.

**Die Zukunft von Smilestones**

Weitere Etappen sind geplant. Als Nächstes soll eine Winterlandschaft mit den Bündner Bergen entstehen. Das Konzept, dass Besucher die Bauarbeiten live mitverfolgen können, kommt gut an, was die Verkaufszahlen der Jahresabonnements zeigen. Die Fans wollen bereits bei der Entstehung der neuen Welt dabei sein. Dennoch werden für die Erweiterung weitere Investoren gesucht, damit mit der Realisation der dritten Landschaft gestartet werden kann.





## Daten und Fakten

<b>Objekt:</b>	Smilestones Miniaturwelt Industrieplatz 3 8212 Neuhausen am Rheinfall
<b>Volumen:</b>	rund 55 m <sup>3</sup>
<b>Aufbau von innen nach aussen:</b>	Ständerkonstruktion aus Holz
<b>Untergrund:</b>	swissporEPS 30 – als Basis
<b>Dämmung 1. Lage:</b>	swissporXPS 300 GE – zur Aufnahme
<b>Dämmung 2. Lage:</b>	der feuchten Moduliermasse Gips
<b>Moduliermasse:</b>	Gips



*“ Das Geschäft der Zukunft  
heisst Sanierung ”*

## **Im Dienst der Abdichter, Dachdecker und Fassadenbauer: André Schreyer, Geschäftsführer der Genossenschaft Gebäudehülle Schweiz begreift die Energiewende als unternehmerische Chance.**

*Interview: Jost Dubacherr ; Bilder: Ben Huggler*

### **kickoff: Im Moment wechseln Anlageimmobilien mit Bruttorenditen von zwei Prozent die Hand. Was sagt Ihnen das, Herr Schreyer?**

*André Schreyer: Dass der Boom bei den Neubauten langsam zu Ende geht.*

### **Welche Rolle kann der Staat auf diesen beiden Ebenen spielen?**

*Das Schweizer System beruht auf einem grundlegenden Prinzip, nämlich der Subsidiarität. Dieses Prinzip wenden wir sehr strikt an und schreiten nur ein, wenn die Wirtschaft nicht in der Lage ist, die eine oder andere Aufgabe zu erfüllen, oder wenn sich die Notwendigkeit ergibt, einen Rahmen vorzugeben.*

### **Das prophezeien Experten schon seit Jahren. Sie irren sich Mal für Mal. Was ist diesmal anders?**

*Die Anzeichen für ein Ende des scheinbar ewigen Wachstums verdichten sich. Ich gehe nicht von einem Crash aus, aber ich bin sicher, dass wir 2020/2021 eine mehr oder minder sanfte Landung erleben werden.*

### **Viele der 700 Unternehmen, die Sie mit Ihrem Verband vertreten, dürfte das beunruhigen. Spüren Sie das?**

*Natürlich ist die Aussicht auf rückläufige Auftragsvolumina nichts, was einem Unternehmer Freude macht. Betriebe, die auf den Neubau ausgerichtet sind, werden wohl Einbussen erleiden. Gleichzeitig – davon bin ich fest überzeugt – wird der Rückgang bei den Neubauten das Sanierungsgeschäft stimulieren; und da sehe ich eine Riesenchance für unsere Unternehmen.*

### **Das müssen Sie uns erklären ...**

*Bei Neubauprojekten sitzen in der Regel die Generalunternehmen (GU) im Cockpit. Alle anderen beteiligten Firmen führen aus. Bei Sanierungen hingegen kann der Dachdecker, der Abdichter oder der Fassadenbauer auch als Planer auftreten.*

### **Die Betriebe müssten dafür in Technik und Marketing investieren. Sind gerade kleinere, eher handwerklich orientierte Unternehmen dazu in der Lage?**

*Es geht nicht um Grösse. Es geht um Innovationsbereitschaft und den Schutz der Margen: Wenn ein Betrieb eine Photovol-*

*taikanlage für den Kunden auslegt, beschafft und montiert, verlängert er einerseits seine Werkschöpfungskette und gewinnt andererseits Spielraum bei der Preisgestaltung.*

### **Lässt sich unternehmerisches, proaktives Handeln von einem Branchenverband verordnen?**

*Von verordnen kann keine Rede sein. Wir ermutigen, wir leisten Hilfestellung.*

### **Wie?**

*Zum Beispiel mit der Plattform [www.dämmen-statt-malen.ch](http://www.dämmen-statt-malen.ch), die wir zusammen mit Energie Schweiz entwickelt haben. Wir offerieren einen Online-Kostenrechner für energetische Sanierungen inklusive nicht fossile Wärmeenergie. Die Objekte lassen sich sehr genau spezifizieren: Anzahl Stockwerke, Fläche, Bauart und Lage. Möglichst präzise Kostenschätzungen helfen bei der Akquise und Offertstellung. Ausserdem stellen wir Info- und Werbematerialien zur Verfügung.*

### **Wie hoch liegt der Anteil Ihrer Firmen, die solche Angebote nutzen?**

*Ich würde schätzen, zwischen 20 bis 30 Prozent. Das ist eine gute Quote, denn wir dürfen nicht vergessen, dass wir auf bald 20 Jahre Hochkonjunktur zurückblicken. Viele Betriebe waren voll ausgelastet und hatten alle Hände voll zu tun, ihre Aufträge aus dem Neubaugeschäft abzuarbeiten. Da kann die strategische Planung zu kurz kommen.*

### **Die Sanierungsquote verharrt seit Jahren bei 0.5 Prozent des Gesamtbestandes. Was, wenn der Neubau zurückgeht, das Sanierungsgeschäft aber nicht in Schwung kommt?**

*Es wird in Schwung kommen. Die Energiestrategie 2050 sieht eine Versechsfachung der Sanierungsquote auf drei Prozent pro Jahr vor. Bis ins Jahr 2050 – so der Plan – soll der gesamte Gebäudepark Schweiz energetisch saniert sein.*

### **Bisher hat sich aber nicht viel bewegt. Obwohl etwa das Gebäudeprogramm noch einmal aufgestockt wurde. Warum?**

*Die Summen, um die es im Gebäudeprogramm geht, sind – runtergerechnet auf das einzelne Objekt – viel zu tief. Ich mache Ihnen ein Beispiel: Wir haben eben die Sanierung unseres Schulungsstandorts Les Paccots im Freiburgerland abgeschlossen. Die Gesamtkosten liegen bei acht Millionen Franken; dafür haben wir aus dem Gebäudeprogramm einen Zustupf von 115'000 Franken erhalten.*

### **Welche Hoffnungen verbinden Sie mit der Umsetzung des seit Anfang 2018 geltenden Energiegesetzes in den Kantonen?**

*Der Fahrplan stimmt. In zwölf Kantonen ist das Geschäft schon durch. Abgelehnt wurden die Vorschläge von Regierung und Parlament nur in vier Kantonen; dort muss jetzt nachjustiert werden.*

*Lesen Sie weiter auf Seite 14 → → →*



**In der Bauwirtschaft wird beanstandet, dass die bis dato verabschiedeten Energiegesetze so kleinteilig seien, dass sie viele sanierungswillige Bauherren eher abschrecken als motivieren. Können Sie diese Kritik nachvollziehen?**

*Richtig ist, dass die Sanierungsvorschriften zum Teil sehr detailliert sind und dass kein Hauseigentümer zu irgendetwas gezwungen wird; das Gesetz sagt nur, was energietechnisch geschehen muss, wenn saniert wird. Aus ökologischer Sicht scheinen die Gesetze allerdings zu greifen. Mir liegen Zahlen aus dem Kanton Luzern vor. Dort muss seit Anfang des Jahr nach einer Heizungssanierung 20 Prozent der Energie aus erneuerbaren Quellen stammen. Das Resultat: 90 Prozent der neu installierten Heizungen kommen ohne fossile Brennstoffe aus.*

**Auf dem politischen Parkett hat die Energiewende auch Gegenwind: Der Hauseigentümergebiet (HEV) macht den x-ten Anlauf, den Eigenmietwert abzuschaffen. Im Gegenzug will er die steuerlichen Sanierungsanreize abschaffen. Was halten Sie davon?**

*Da kann ich mich kurzhalten: Die Streichung von steuerlichen Abzugsmöglichkeiten für werterhaltende Sanierungen wäre eine gewaltige Investitionsbremse.*

**Bereits beschlossen ist das Auslaufen der kostenorientierten Einspeisevergütung (KEV). Gut oder schlecht?**

*Die KEV ist ein vergleichsweise simples Instrument. Sie fördert zwar die Stromproduktion, lässt aber ausser Acht, dass Strom nicht immer knapp ist. An einem heissen Julinachmittag zum Beispiel herrscht in der Schweiz Stromüberfluss. Eine Einmalvergütung für die Installation einer PV-Anlage ist daher sinnvoller. Ausserdem honoriert das neue Einspeisevergütungssystem (EVS) die bedarfsgerechte Stromproduktion. Es schafft Anreize für die Bildung von sogenannten Eigenverbrauchsgemeinschaften (EVG), die lokal Strom produzieren*

*und eigenständig über dessen Verwendung entscheiden. Wir begrüssen solche marktwirtschaftlich orientierten Instrumente, denn sie helfen allen Beteiligten, mit steigenden Energiepreisen umzugehen. Und teurer wird die Energie in jedem Fall.*

**Sie sprechen die anstehende Totalrevision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes für die Zeit nach 2020 an. Was wird es für Ihre Branche bedeuten?**

*Wenn eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung die Energiekosten kontinuierlich steigen lässt, kommt der Moment, wo es für Immobilieneigentümer rein wirtschaftlich interessant wird, in energetische Sanierungen zu investieren. Dann müssen wir als Branche bereit sein.*

**Sind Sie es heute noch nicht?**

*Wir müssen noch besser, innovativer und kundenorientierter werden. Gebäudehülle Schweiz kooperiert deshalb seit 2018 mit dem Qualitätslabel CertiQua. Unsere Mitgliedfirmen haben die Möglichkeit, ihre Kundenrückmeldungen sammeln und auswerten zu lassen. Wenn die Durchschnittsnote von mindestens zehn Bewertungen besser als «gut» ist, wird das Qualitätslabel zum ersten Mal verliehen. Wenn der Durchschnitt aller Bewertungen der letzten drei Quartale höher als «gut» liegt und ein Betrieb pro Quartal mindestens drei neue Bewertungen mit einer Durchschnittsnote besser als «gut» vorweisen kann, darf er das Label behalten.*

**Wie viele Ihrer Unternehmen verfügen bereits über das Label?**

*Im Moment ist es ein gutes Dutzend.*

**Der Schlüssel zum unternehmerischen Erfolg sind qualifizierte Mitarbeiter. Wie sehr leiden die Dachdecker, Abdichter und Fassadenbauer unter dem aktuellen Lehrlingsmangel in den handwerklichen Berufen?**

*Die Betriebe machen in Sachen Rekrutierung einen Super-*



## Portrait

André Schreyer ist ein Mann mit vielen Talenten: Er ist Chemiker, promovierte an der ETH in Werkstoffwissenschaften, studierte Wirtschaft in St. Gallen und absolvierte die Ausbildung zum Gymnasiallehrer. Vor seinem Amtsantritt als Geschäftsführer der Genossenschaft Polybau war der gebürtige Stadtberner 15 Jahre lang Chef Technik bei Tecton, einem Abdichtungsunternehmen mit aktuell 450 Mitarbeitern. Schreyer ist verheiratet, sechsfacher Vater und seit 2017 Gemeindegamann der Aargauer Gemeinde Magden.



*job. Diesen Sommer hatten wir erstmals seit Langem wieder mehr als 280 Lehranfänger, 40 mehr als im Vorjahr. Aber grundsätzlich ist das Umfeld alles andere als günstig. Was uns zu schaffen macht, ist die hohe und immer weiter steigende Maturandenquote. Eltern, deren Kinder nicht studieren, fragen sich heute, was sie falsch gemacht haben. Das kann doch nicht sein; zumal diverse Studien einen engen Zusammenhang zwischen Maturitätsquote und Jugendarbeitslosigkeit belegen.*

### **Es wird immer wieder behauptet, mit einer Matura seien die Lohnaussichten besser ...**

*... das soll glauben wer will! Ein qualifizierter Dachdecker oder Fassadenbauer mit Berufserfahrung kann in einer Kaderfunktion einen fünfstelligen Lohn verdienen.*

### **Neben dem Fachkräftemangel beklagen viele Betriebe aus dem Baunebengewerbe die Konkurrenz durch Energieversorgungsunternehmen (EVU), die in die Haustechnik drängen. Spüren Sie das auch?**

*Sehr sogar. Besonders aggressiv tritt die BKW auf. Sie strebt in den Bereichen Gebäudehülle und Gebäudetechnik ganz offen eine marktbeherrschende Stellung an. Dabei nutzt sie ihre Erträge aus dem nur teilweise liberalisierten Stromgeschäft, um ihre nicht subventionierten Mitbewerber zu unterbieten.*

### **Was kann man dagegen tun?**

*Die meisten EVU sind im Besitz von Gemeinden und Kantonen. Die müssten etwas unternehmen. Wir als Verband können nur die Faust im Sack machen.*

### **Zurück zu den positiven Trends: Ihr Verband, beziehungsweise dessen 30 Sektionen, gewinnen wieder Mitglieder. Wie viele waren es seit Anfang des Jahr?**

*Wir konnten 40 neue Firmen begrüßen. Hält diese Entwicklung an, werden wir bald mehr als 80 Prozent aller in unserer Branche tätigen Unternehmen vertreten.*

### **Sie persönlich sind daran wohl nicht ganz unschuldig?**

*Der Verband hatte nach dem Abgang eines langjährigen Geschäftsführers ein paar Jahre hinter sich, in denen es etwas unrund lief. Ich habe mich bei meinem Amtsantritt vor zwei Jahren bemüht, wieder etwas klarere Führungsstrukturen zu schaffen. Es hat funktioniert. Ich bin begeistert über den Geist, der bei uns herrscht; sowohl beim Verband als auch beim Verein Polybau (Siehe Box), der für unsere Schulungsaktivitäten steht. Alle rund 140 Mitarbeiter ziehen an einem Strang.*

## Verein Polybau

Es begann mit den Dachdeckern: Vor genau 70 Jahren gründete der Schweizerische Dachdeckermeister-Verband im St. Gallischen Uzwil eine eigene Fachschule. Später schlossen sich die Abdichter und Fassadenbauer mit eigenen Lehrgängen an. Als 2009 auch der Gerüstbauverband dazustieß, gründete die Genossenschaft Gebäudehülle den Trägerverein Polybau. Unter diesem branchenneutralen Namen organisiert der Verein die höhere Berufsbildung für Abdichter, Dachdecker, Fassadenbauer, Gerüstbauer und Storenmonteur. In den gleichen fünf Berufen bildet Polybau auch Lehrlinge aus. Der Verein hat mit allen Kantonen ausser dem Tessin entsprechende Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Momentan unterrichten Polybau-Dozenten in den beiden Schulungszentren Uzwil und Les Paccots rund 900 Gewerbeschüler.



**“Wohnüberbauung Rossweid:  
Aufs richtige Pferd gesetzt”**

Ein Stück naturnahes Glück kann ab Frühling 2020 an schönster Hanglage in Gockhausen gemietet werden. Mit BefTec durfte die swisspor eine besonders clevere Innovation in das Wohnbauprojekt Rossweid einbringen.



**Das Grundstück Rossweid hat in Gockhausen eine lange Tradition. Seit Generationen gehört es der Gockhausner Familie Attinger, welche nun auf diesem Fleckchen Erde mit 66 Mietwohnungen naturnahes Wohnen Realität werden lässt. Bei diesem Familiengrossprojekt legt die Bauherrschaft ein besonderes Augenmerk auf einen emissionsarmen Betrieb der beiden Gebäude. Dabei setzt das umtriebige Familienunternehmen auf den Energiestandard 2SOL und geht mit doppelter Sonnenkraft voraus. Auch bei der Befestigungstechnik im Bereich der Balkongeländer kommt mit BefTec eine ausgeklügelte Innovation zum Einsatz. Das einzigartige Befestigungssystem mit 100 Prozent dichtem Anschluss passt somit perfekt zur Philosophie des Projekts, hochwertige Lösungen bei Architektur, Materialisierung und Ökologie einzusetzen.**

#### **Gockhausen, ländliches Paradies über Zürich**

In Gockhausen profitieren die Menschen von einem naturnahen, ruhigen Leben auf dem Land und geniessen gleichzeitig alle Vorzüge der Nähe zur Stadt Zürich. In acht Kilometern Umkreis ist alles erreichbar, was das Herz begehrt: Flughafen, Shopping, Kultur und Naherholungsgebiete zum Wandern, Biken und Spazieren. Politisch gehört der Ort über Zürich zur Gemeinde Dübendorf.

Bereits im 17. Jahrhundert war die Familie Attinger in Gockhausen heimisch. 1634 waren gerade einmal zwei Haushaltungen, darunter die Attingers, in Gockhausen ansässig. Heute noch spielt die Unternehmerfamilie Attinger eine wichtige Rolle in der Gemeinde. Dabei dreht sich vieles um Pferde, die grosse Leidenschaft im Hause Attinger. Einerseits ist da die Tierklinik Rossweid, welche von Peter Attinger geführt wird und nebst Kleintieren auch auf die Behandlung von Pferden spezialisiert ist. Andererseits ist die Reitschule Rossweid bei Gross und Klein beliebt. Rund 200 Kinder kommen wöchentlich hierher und lernen in der Ponyreitschule den Umgang mit den Tieren sowie das Reiten. Geleitet wird die Reitschule von der bekannten Concours-Complets-Reiterin Erika Attinger des Attinger-Clans. Sie hat national und international diverse Podestplätze mit ihren Pferden erritten und gibt ihr Wissen in ihrer Reitschule mit viel Herzblut und Engagement an Kinder und Erwachsene weiter.

#### **Ein Stück Land mit Familientradition**

Seit mehreren Generationen gehört das Grundstück Rossweid der Gockhausner Familie Attinger. Die Reitschule, die Rossgehege sowie die Weiden für die Pferde säumen sich um dieses Grundstück. Naheliegender auch der Name Rossweid. Peter Attinger, der die grosse Bauherrenfamilie vertritt, erläutert, dass mit dem Projekt umgegangen werden soll, dass das Grundstück auf Einzelerben verteilt wird. Drei Familienmitglieder betreiben bereits ein Gewerbe auf dem Grundstück. Bei keinem der drei kam eine Nachfolge in Frage, weshalb eine andere Form der Nachfolgeregelung gefunden werden musste. Im Sinne der ganzen Familie ist es, mit dem wunderbaren Stück Land etwas Gemeinsames zu erschaffen. Ein Wert, der von Generation zu Generation weitergegeben werden kann. Da war der Gedanke eines Bauprojekts mit Mietwohnungen evident. Dadurch ist die Wertvermehrung gesichert, zumal für das Projekt eine Immobilien AG ins Leben gerufen wurde. Die Rossweid Immobilien AG macht es möglich, dass Vermögenswerte mittels Aktien anstelle von Grundstücksverkäufen veräussert werden können. Dadurch klärt sich auch die Frage der Erbschaft. Künftig werden also Aktien vererbt und nicht mehr Grundstücke.

#### **Architekturwettbewerb für nachhaltiges Wohnprojekt**

Vor rund fünf Jahren haben sich die Geschwister Attinger an einen Tisch gesetzt, um zu diskutieren, was für ein Bauprojekt mit dem Grundstück Rossweid realisiert werden soll. Walter Grüniger, der bereits damals wie heute als Berater der Familie fungiert, war ebenfalls bei diesem Treffen anwesend. Das Land wurde geschätzt und gemeinsam eruierte man das Potenzial des Bodens.

*Lesen Sie weiter auf Seite 18 →→→*





1. Montage der UK II-B 55-200 mm auf den Untergrund mit einer Aufständigung von ca. 2 cm.



2. Ausrichtung der BefTec UK II-B. Mittels Langlöcher in der Unterkonstruktion kann die UK genau auf die gewünschte Flucht ausgerichtet werden.

Von Beginn an stand neben Ästhetik und Energetik eine nachhaltige Nutzung im Vordergrund. Man wollte naturnahes, erschwingliches Wohnen in Gockhausen möglich machen, indem auf dem Grundstück Mietwohnungen erbaut werden. Als die Nutzung und die Art der Mietwohnungen definiert waren, wurde ein Wettbewerb unter fünf Architekturbüros ausgeschrieben. Die Familienjury hat sich letztlich für das Projekt des Architekturbüros Dachtler Partner Architekten entschieden. 2018 wurde mit der Umsetzung des Gewinnerprojekts begonnen.

18

### Harmonische Verbindung zwischen Wohnraum und Natur

Die Wohnüberbauung Rossweid, welche im Frühling 2020 bezugsbereit sein wird, ist durch eine äusserst markante Topographie geprägt. Das Grundstück besteht aus mehreren Ebenen, was für Architekten und Bauunternehmen gleichermaßen eine Herausforderung darstellt. Im Projekt des Wettbewerbsgewinners Dachtler Partner Architekten gliedern zwei Gebäudeeinheiten mit stilsicher ausgebauten 2.5- bis 5.5-Zimmer-Wohnungen von 55 bis 133 Quadratmetern

dieses hügelige Grundstück. Sie sollen den weitläufigen Aussenraum definieren, der das Herz des neuen Quartiers mit den 66 Wohnungen bilden soll. Die Wohnlage befindet sich unmittelbar im Übergang zur Kulturlandschaft, grenzt an Waldflächen und den Pferdebetrieb der Familie Attinger. Die Pferde sollen jedoch nicht aus der Wohnanlage ausgeschlossen, sondern unmittelbar in Form von Kleinstallungen, Weideflächen und Auslaufplätzen darin integriert werden. Erreichen will man damit ein ganzheitliches Lebensgefühl, welches Altes, Neues, die Natur und die Tiere harmonisch verbindet.

Das Motiv der länglichen Baukörper, die in Gockhausen zahlreich zu finden sind, wurde bei der Überbauung übernommen. Zwar sind die beiden Gebäude der Rossweid die ersten Wohnbauten im grossen Stil in Gockhausen, sie fügen sich mit ihren stimmigen Dimensionen jedoch perfekt ins Ortsbild ein.

### Mit doppelter Sonnenkraft voraus

Ein emissionsarmer Gebäudekomplex war der Wunsch der

5. Leichtes Versenken der Spannmutter in die jeweilige Dämmstärke.



6. Befestigen und Ausrichten der Ronde (Durchmesser 205 mm) mit BefTec-Spezialwerkzeug.





3. Zeitsparend und verarbeiterfreundlich kann mittels Dämmwürfel eine saubere Wärmedämmebene erstellt werden.



4. Einbau der Flächendämmung PIR Premium und Ausschnitt an den Dämmwürfel.

Bauherrschaft Attinger. Diverse Labels für nachhaltiges Bauen standen auf dem Prüfstand. Das Rennen machte das innovative System 2SOL. Bei 2SOL geht es um die Nutzung von Solarenergie sowie die lokale Speicherung von Wärme über einen langen Zeitraum. Zu diesem Zweck wird das Erdreich als saisonaler Speicher genutzt. Das war für die Bauherren ausschlaggebend bei der Wahl des Systems. Die im System 2SOL integrierten Hybridsolarkollektoren wandeln die vor allem im Sommer ausreichend verfügbare Sonnenenergie in Strom um und verwenden die Solarwärme für die Regeneration des Erdreichs und zur Aufbereitung von Warmwasser. Über eine Erdwärmesonde wird einerseits Wärme aus dem Boden gezogen und ins Gebäude transportiert. Andererseits wird Wärme in Zeiten eines übermässigen Ertrags auch in die Erde zurückgeführt und dort in 400 Metern Tiefe gespeichert. Dank dieses Prozesses wird das Erdreich in der warmen Jahreszeit nachhaltig regeneriert. Mit diesem System steht jederzeit genügend Wärme und Strom zur Verfügung. Mit dem überschüssigen Strom wird zudem die Wärmepumpe betrieben.

Für die Bewohner der Überbauung Rossweid wird mit 2SOL sichergestellt, dass im Winter genügend Wärme erzeugt wird und im Sommer eine leichte Kühlung des Raumklimas gewährleistet ist.

#### **BefTec, das 100 % dichte Befestigungssystem**

Die Bauherrschaft, namentlich die Familie Attinger, sowie der Bauherrenvertreter Walter Grüniger legen grossen Wert darauf, in die laufenden Prozesse und Entscheidungen von Beginn an involviert zu sein. Bei der Wahl der Produkte sind Nachhaltigkeit und Lebensdauer die wichtigsten Kriterien, denn auch die kommenden Generationen sollen von der Liegenschaft profitieren können. Die Wirtschaftlichkeit ist auf bis zu 50 Jahre berechnet.

In diese Kategorie der Entscheidungen fiel auch die Wahl des Befestigungssystems für die Geländer der Balkone. Herkömmliche Systeme werden meist als Eigenkonstruktionen produziert und entsprechend montiert. Auftretende Themen, sprich Problembereiche, sind hierbei z.B. die Dichtheit, das Auftreten von Wärmebrücken oder die Effizienz bei der Verarbeitung.

Lesen Sie weiter auf Seite 20 →→→

7. Kürzen der UK II-B auf die gewünschte Dämmstärke.

8. Ausschnitt der ersten Lage um die Ronde 205.





9. Verlegen der ersten Lage.



10. Einbau der 2. Lage und dem DS180.

Fabian Jeker, Bauleiter von der Caretta + Weidmann Baumanagement AG, machte sich deshalb auf die Suche nach einer entsprechend effizienten Gesamtsystemlösung und ist über das Internet auf BefTec SWISS LINE von swisspor gestossen.

BefTec schliesst mit seinem ausgeklügelten System eine Lücke bei Befestigungsfragen. Die grössten Vorteile der Lösung sind die hundertprozentige Dichte, welche vor Ort jederzeit mittels einsetzbarem Prüfventil prüfbar ist, sowie das Montageset, welches alle Komponenten für die Montage beinhaltet und somit eine reibungslose, effiziente, wärmebrückenoptimierte und statisch geprüfte Montage garantiert. Darin sind sich auch der Metallbauer, vertreten durch Simon Eugster, Projektleiter der Firma Wüst Metallbau AG, und die Bauspenglerei und Bedachungen Carl Meier Sohn AG, vertreten durch den Projektleiter Andreas Hofmann und den Vorarbeiter Ronny Lehmann, einig. Die beiden Arbeitsgattungen haben auf der Baustelle Rossweid Hand in Hand zusammengearbeitet und die jeweiligen Montageschritte effizient vornehmen können. Dies auch aufgrund der klar definierten Schnittstellen.

### **Vielfältigkeit mit System**

Vonseiten der Verarbeiter, welche bei diesem Projekt zum ersten Mal mit dem BefTec-System gearbeitet haben, wird insbesondere die Vielseitigkeit des Produkts gelobt. Auch der zeitliche Aufwand ist gegenüber herkömmlichen Systemen dank effizienten Tools, welche mitgeliefert werden, ein Vorteil für die Verarbeiter. Geschätzt haben Metallbauer wie Flachdachspezialist die kompetente Beratung und die enge Begleitung durch die swisspor-Spezialisten im Bereich Befestigungssystem hier mit dem Produkt BefTec SWISS LINE. Das Resultat lässt sich sehen – ein ausgeklügeltes System, welches einen reibungslosen Ablauf mit entsprechender Qualität in der Ausführung sowie eine ästhetische Lösung am Bau garantiert.

### **Ein Gewinn für das Gockhausner Dorfleben**

Als waschechte Gockhausner ist sich die Familie Attinger ihrer Verantwortung gegenüber der Ortschaft und ihren Bewohnern mit diesem grossen Projekt, das ein Bauvolumen von 64 Millionen Franken aufweist, sehr bewusst. Die Wohnüberbauung soll deshalb nicht nur Wohnräume hervorbringen, sondern auch einen Beitrag zur Dorfgemeinschaft leisten.

Da wo einst das Restaurant Rossweid betrieben wurde, wird gemeinsam mit dem Quartierverein Gockhausen eine Quartierbeiz zum Leben erweckt. Hier soll ein lebhafter Treffpunkt für Gockhausnerinnen und Gockhausner entstehen, welcher vom Quartierverein massgeblich mitgestaltet werden soll. "Aus Gockhausen für Gockhausen" ist bei diesem Gemeinschaftsprojekt das Motto, welchem Rechnung getragen werden soll.





11. Einbau des Staketengeländers auf das BefTec DRY.SYSTEM



12. Aufnahme des Staketengeländers über die drei Gewindestangen des DS180.

Auch mit der Volg Genossenschaft konnte die Rossweid Immobilien AG einen wertvollen Zehnjahresvertrag aushandeln. Die Bauherrschaft ist davon überzeugt, dass das Angebot nicht nur von den Rossweid-Mietern und -Besuchern, sondern von vielen der umliegenden Anwohnerinnen und Anwohnern rege genutzt werden wird.

Im Frühling 2020 werden die 66 Wohnungen – nach zweijähriger Bauphase – endlich belebt werden können. Auch für die Pferde, welche während der Bauzeit über eine Notbrücke auf die Grünflächen traben mussten, wird dann wieder Normalität einkehren. Sie werden auf den Weiden auf dem Areal nicht nur ihren täglichen Auslauf geniessen, sondern auch die Menschen durch ihre Anwesenheit erfreuen. Und wer weiss, vielleicht liegt ja bei so manch einem künftigen Bewohner der Überbauung Rossweid das Glück der Erde auch bald auf dem Rücken der Pferde.

## Daten und Fakten

<b>Objekt:</b>	Wohnüberbauung Rossweid 8044 Gockhausen
<b>Bauherr:</b>	Rossweid Immobilien AG 8044 Gockhausen
<b>Architekt:</b>	Dachtler Partner AG, Architekten Birmensdorfstrasse 94, 8036 Zürich
<b>Bauleiter:</b>	Caretta + Weidmann, Baumanagement AG Langgrütstrasse 112, 8047 Zürich
<b>Verarbeiter:</b>	Wüst Metallbau AG, 9450 Altstätten Carl Meier Sohn AG, 8303 Bassersdorf
<b>Fläche Balkone:</b>	ca. 1300 m <sup>2</sup>
<b>BefTec Stützen:</b>	204 Stück
<b>Aufbau von unten nach oben:</b>	
<b>Unterkonstruktion:</b>	Stahlbeton (mit Tabs) , 300 – 340 mm
<b>Haftvermittler:</b>	Bitumenlack VS 100
<b>Dampfbremse:</b>	swissporBIKUVAP LL EVA flam
<b>Dämmmaterial:</b>	swissporPIR Premium, 80 mm
<b>Bituminöse Abdichtung:</b>	swissporBIKUPLAN EGV3.5 v flam swissporBIKUTOP EP5 WF S flam
<b>Schutzschicht:</b>	swisspor Brandschutzvlies
<b>Nutzschicht:</b>	Stelzlager   Feinsteinzeugplatten 60x60 cm, 20 mm



# “ Von Profis für Profis – spannende Fachkurse an der swisspor Akademie in Boswil ”

Als führender Dämmstoffproduzent der Schweiz führen wir seit über zehn Jahren im Rahmen unseres Weiterbildungsprogramms erfolgreich Fachkurse in den Bereichen Flachdach, Steildach, Flüssigkunststoff, hinterlüftete Fassade und neu im Bereich Befestigungssysteme durch.

Fachkurse 2020  
von Profis für Profis

swisspor Akademie

# Fachkurse FLACHDACH

## swissporBIKUTOP – Grundkurs

Kurs-Nr. FKFD-10120 | Tageskurs für Verarbeiter in Boswil

### Kursinhalt

Fachgerechte Lösungen mit Bitumenbahnen:  
Nahtausbildung | Verschweissung Bitumenbahnen | Aufbordung

### Kursziel

Jeder Teilnehmer kann selbstständig bituminöse Verschweissungen ausführen.

### Zielgruppe

Verarbeiter und Angelernte  
(nicht geeignet für private Bauherren)

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil

Kurs-Nr. FKFD-10120

Donnerstag	23. Januar 2020	08:00 – 16:15 Uhr
Donnerstag	30. Januar 2020	08:00 – 16:15 Uhr
Donnerstag	12. März 2020	08:00 – 16:15 Uhr
Dienstag	12. Mai 2020	08:00 – 16:15 Uhr

### Kursdaten & Kursort

GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ, 9240 Uzwil

Kurs-Nr. FKFD-10420

Montag	06. April 2020	08:00 – 16:15 Uhr
--------	----------------	-------------------

## swissporBIKUTOP – Detaillösungen

Kurs-Nr. FKFD-10220 | Tageskurs für Verarbeiter in Boswil

### Kursinhalt

Fachgerechte Detaillösungen mit Bitumenbahnen:  
Dampfbremse | Wärmedämmung | Aufbordung | Eckausbildung

### Kursziel

Jeder Teilnehmer kann selbstständig bituminöse Detaillösungen ausführen.

### Zielgruppe

Verarbeiter und Angelernte (nicht geeignet für private Bauherren)

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil

Kurs-Nr. FKFD-10220

Donnerstag	02. April 2020	08:00 – 16:30 Uhr
Donnerstag	30. April 2020	08:00 – 16:30 Uhr
Dienstag	19. Mai 2020	08:00 – 16:30 Uhr
Dienstag	26. Mai 2020	08:00 – 16:30 Uhr

### Kursdaten & Kursort

GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ, 9240 Uzwil

Kurs-Nr. FKFD-10520

Dienstag	07. April 2020	08:00 – 16:30 Uhr
----------	----------------	-------------------

## swissporBIKUTOP – Grundkurs Plus

Kurs-Nr. FKFD-10320 | Tageskurs für Verarbeiter in Boswil

### Kursinhalt

Fachgerechte Ausführung von Detailanschlüssen < 60 mm über  
Nutz-Schutzschicht nach SIA 271

### Kursziel

Jeder Teilnehmer kann selbstständig Anschlüsse bituminös und mit  
Flüssigkunststoff ausführen.

### Zielgruppe

Gruppenleiter, Vorarbeiter, Facharbeiter  
(nicht geeignet für private Bauherren)

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil

Donnerstag	28. Mai 2020	08:00 – 16:30 Uhr
------------	--------------	-------------------



# Fachkurse FLÜSSIGKUNSTSTOFF

## Flüssigkunststoff 2K PMMA – An- und Abschlüsse

Kurs-Nr. FKFK-20120 | Tageskurs für Verarbeiter in Boswil

### Kursinhalt

An- und Abschlüsse und Details mit WestWood Flüssigkunststoff 2K PMMA

### Kursziel

Jeder Teilnehmer kann selbstständig An- und Abschlüsse und Details mit Flüssigkunststoff ausführen.

### Zielgruppe

Gruppenleiter, Flachdachbauer, Facharbeiter

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil

Mittwoch	08. Januar 2020	08:00 – 16:30 Uhr
Donnerstag	09. Januar 2020	08:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch	25. März 2020	08:00 – 16:30 Uhr
Donnerstag	26. März 2020	08:00 – 16:30 Uhr

## Flüssigkunststoff 2K PMMA – Flächenabdichtung

Kurs-Nr. FKFK-20220 | Tageskurs für Verarbeiter in Boswil

### Kursinhalt

Flächenabdichtung und Flächenbeschichtung mit WestWood Flüssigkunststoff 2K PMMA

### Kursziel

Jeder Teilnehmer kann selbstständig Flächenabdichtungen und Flächenbeschichtungen mit Flüssigkunststoff ausführen.

### Zielgruppe

Gruppenleiter, Flachdachbauer, Facharbeiter, Baubedichter

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil

Donnerstag	07. Mai 2020	08:00 – 16:30 Uhr
------------	--------------	-------------------

## Flüssigkunststoff 1K – BIKUCOAT-SMP ECO

Kurs-Nr. FKFK-20320 | Tageskurs für Verarbeiter in Boswil

### Kursinhalt

An- und Abschlüsse mit BIKUCOAT-SMP ECO

### Kursziel

Jeder Teilnehmer kann selbstständig An- und Abschlüsse und Details mit Flüssigkunststoff ausführen.

### Zielgruppe

Gruppenleiter, Flachdachbauer, Facharbeiter

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil

Kurs-Nr. FKFK-20320

Mittwoch	05. Februar 2020	08:00 – 16:15 Uhr
Donnerstag	06. Februar 2020	08:00 – 16:15 Uhr
Mittwoch	15. April 2020	08:00 – 16:15 Uhr
Donnerstag	16. April 2020	08:00 – 16:15 Uhr

### Kursdaten & Kursort

GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ, 9240 Uzwil

Kurs-Nr. FKFK-20420

Mittwoch	08. April 2020	08:00 – 16:15 Uhr
----------	----------------	-------------------





# Fachkurse BEFESTIGUNGSSYSTEME

## BefTec Kalkulation und Planung

Kurs-Nr. FKBS-30120 | Kurs für Geschäftsführer, Kalkulatoren und Projektleiter in Boswil

### Kursinhalt

Fachgerechte Planung und Kalkulation vom BefTec DRY.SYSTEM und Glassystem: BefTec im Leistungsverzeichnis richtig anwenden, evaluieren vom richtigen System, Anfragen, Detailplanung, Glasmasse und Zusammenarbeiten. Systemkenntnisse und dessen Vorteile als Verkaufsargumente.

### Kursziel

Jeder Teilnehmer kann selbstständig das richtige BefTec SYSTEM anfragen/einsetzen und dies kalkulieren. Er kennt die Planungs- und Ablaufprozesse von der Anfrage bis zur Glasmontage.

### Zielgruppe

Geschäftsführer, Kalkulatoren und Projektleiter (nicht geeignet für private Bauherren)

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil  
 Dienstag 28. Januar 2020 08:00 – 14:15 Uhr

## BefTec Montagekurs für Glasgeländer

Kurs-Nr. FKBS-30220 | Tageskurs für Projektleiter und Verarbeiter in Boswil

### Kursinhalt

Fachgerechte Montagen vom BefTec DRY.SYSTEM und Glassystem: Montage DRY.SYSTEM, Montage Glaskonsolen, Montage Glasscheiben.

### Kursziel

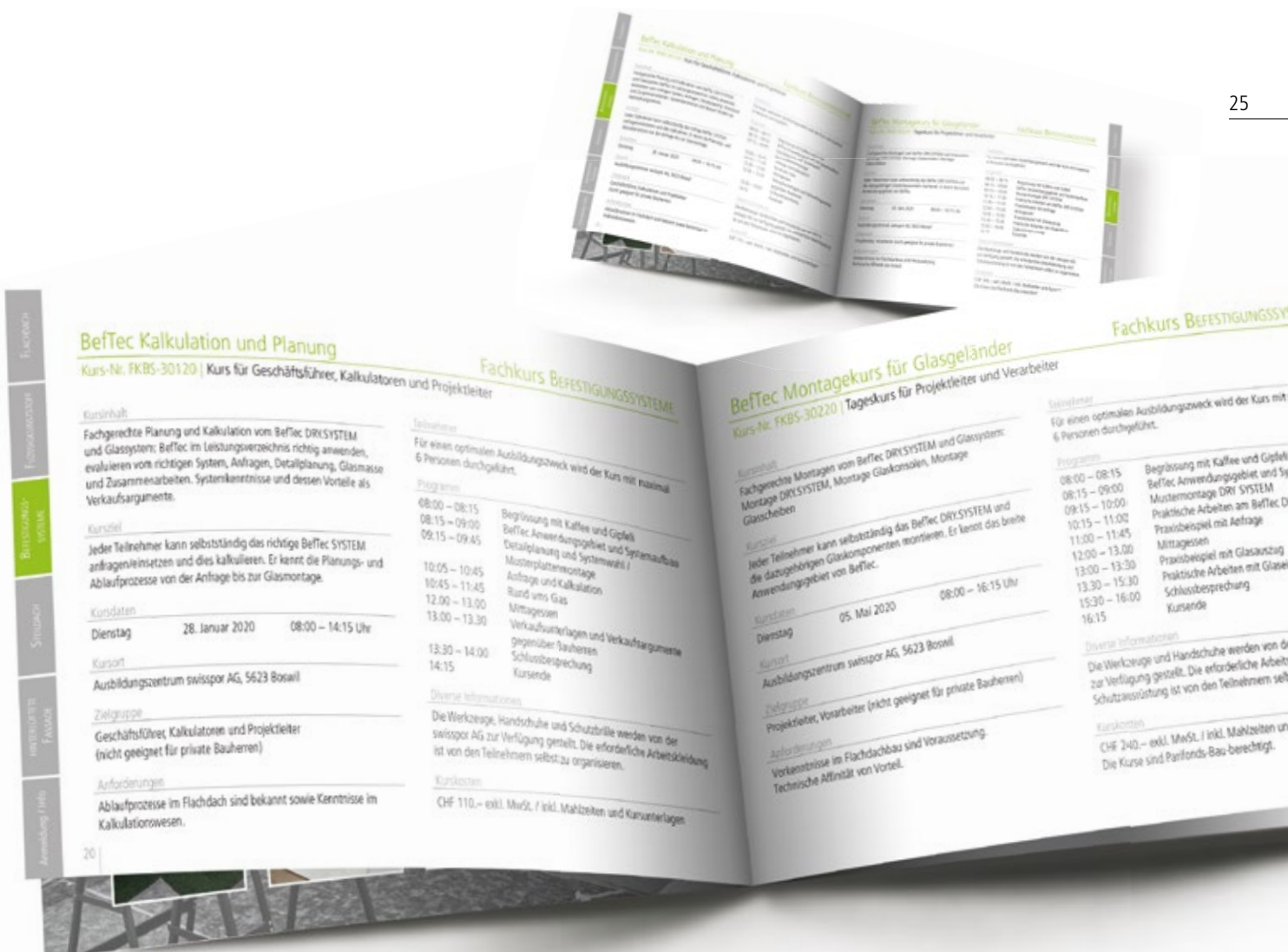
Jeder Teilnehmer kann selbstständig das BefTec DRY.SYSTEM und die dazugehörigen Glaskomponenten montieren. Er kennt das breite Anwendungsgebiet von BefTec.

### Zielgruppe

Projektleiter, Vorarbeiter (nicht geeignet für private Bauherren)

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil  
 Dienstag 05. Mai 2020 08:00 – 16:15 Uhr



# Fachkurse STEILDACH

## Steildach – Planung und Umsetzung

Kurs-Nr. FKSD-40120 | Tageskurs für Bauführer und Projektleiter in Boswil

### Kursinhalt

- Wärmeschutz im Winter – SIA 180/MuKEN 2014
- Wärmeschutz im Sommer – SIA 180
- Feuchteschutz – SIA 180
- Projektierung – SIA 232/1
- Detaillösungen
- Energieeffizienz

### Kursziel

Jeder Teilnehmer erkennt die technische Weiterentwicklung im Steildachbereich und ihre Herausforderungen und profitiert von der Prozess- und Planungssicherheit, welche gezielt in die Projekte eingebunden werden können.

### Zielgruppe

Bauführer, Projektleiter

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil  
Freitag 24. Januar 2020 08:45 – 16:00 Uhr

## Steildach – Sanierungen

Kurs-Nr. FKSD-40220 | Tageskurs für Dachdecker und Zimmerleute in Boswil

### Kursinhalt

- Vorstellung der verschiedenen Steildachaufbauten
- Bauphysikalische Zusammenhänge (Dampfdiffusion, U-Wert, Luftdichtigkeit)
- Konterlattenbefestigung
- Detaillösungen
- Effizienter Sanierungsaufbau

### Kursziel

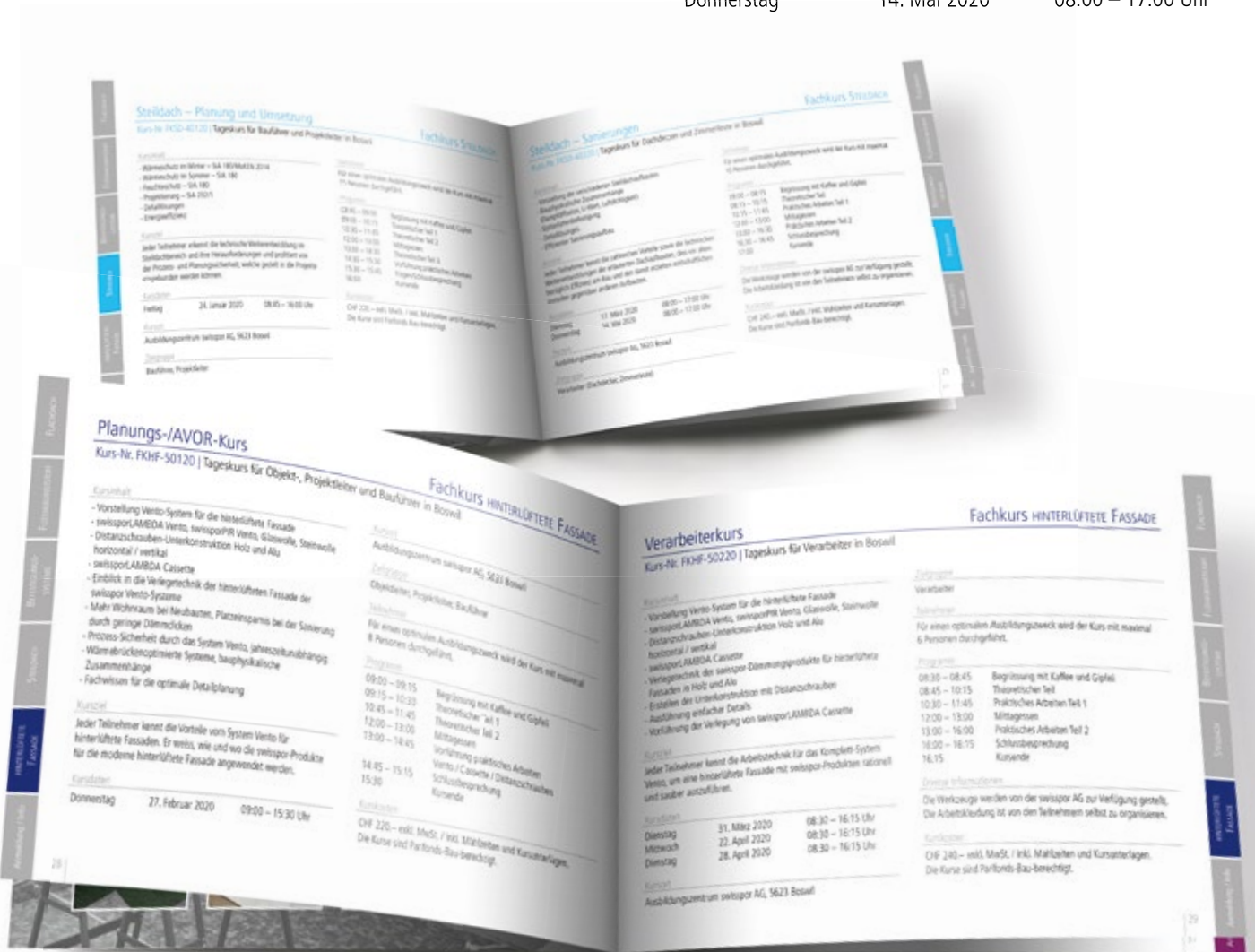
Jeder Teilnehmer kennt die zahlreichen Vorteile sowie die technischen Weiterentwicklungen der erläuterten Dachaufbauten, dies vor allem bezüglich Effizienz am Bau und den damit erzielten wirtschaftlichen Vorteilen gegenüber anderen Aufbauten.

### Zielgruppe

Verarbeiter (Dachdecker, Zimmerleute)

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil  
Dienstag 17. März 2020 08:00 – 17:00 Uhr  
Donnerstag 14. Mai 2020 08:00 – 17:00 Uhr



# Fachkurse HINTERLÜFTETE FASSADE

## Planungs-/AVOR-Kurs

Kurs-Nr. FKHF-50120 | Tageskurs für Objekt-, Projektleiter und Bauführer in Boswil

### Kursinhalt

- Vorstellung Vento-System für die hinterlüftete Fassade
- swissporLAMBDA Vento, swissporPIR Vento, Glaswolle, Steinwolle
- Distanzschrauben-Unterkonstruktion Holz und Alu horizontal/vertikal
- swissporLAMBDA Cassette
- Einblick in die Verlegetechnik der hinterlüfteten Fassade der swisspor Vento-Systeme
- Mehr Wohnraum bei Neubauten, Platzeinsparnis bei der Sanierung durch geringe Dämmdicken
- Prozesssicherheit durch das System Vento, jahreszeitunabhängig
- Wärmebrückenoptimierte Systeme, bauphysikalische Zusammenhänge
- Fachwissen für die optimale Detailplanung

### Kursziel

Jeder Teilnehmer kennt die Vorteile vom System Vento für hinterlüftete Fassaden. Er weiss, wie und wo die swisspor-Produkte für die moderne hinterlüftete Fassade angewendet werden.

### Zielgruppe

Objektleiter, Projektleiter, Bauführer

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil  
Donnerstag 27. Februar 2020 09:00 – 15:30 Uhr

## Planungs-/AVOR-Kurs

Kurs-Nr. FKHF-50220 | Tageskurs für Verarbeiter in Boswil

### Kursinhalt

- Vorstellung Vento-System für die hinterlüftete Fassade
- swissporLAMBDA Vento, swissporPIR Vento, Glaswolle, Steinwolle
- Distanzschrauben-Unterkonstruktion Holz und Alu horizontal/vertikal
- swissporLAMBDA Cassette
- Verlegetechnik der swisspor-Dämmungsprodukte für hinterlüftete Fassaden in Holz und Alu
- Erstellen der Unterkonstruktion mit Distanzschrauben
- Ausführung einfacher Details
- Vorführung der Verlegung von swissporLAMBDA Cassette

### Kursziel

Jeder Teilnehmer kennt die Arbeitstechnik für das Komplettsystem Vento, um eine hinterlüftete Fassade mit swisspor-Produkten rationell und sauber auszuführen.

### Zielgruppe

Verarbeiter

### Kursdaten & Kursort

Ausbildungszentrum swisspor AG, 5623 Boswil  
Dienstag 31. März 2020 08:30 – 16:15 Uhr  
Mittwoch 22. April 2020 08:30 – 16:15 Uhr  
Dienstag 28. April 2020 08:30 – 16:15 Uhr

## Anmeldung

### Anmeldung

Die Anmeldungen sind online mittels Anmeldeformular unter [swisspor.ch](http://swisspor.ch) | Workshops & Fachkurse oder per Mail an [akademie@swisspor.com](mailto:akademie@swisspor.com) einzureichen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

### Anmeldeschluss

Jeweils 3 Wochen vor Kursbeginn

### Absage durch swisspor

Wird die Mindestteilnehmeranzahl nicht erreicht, informieren wir Sie 14 Tage vor Kursbeginn über die Absage des Fachkurses.

### Abmeldebedingungen

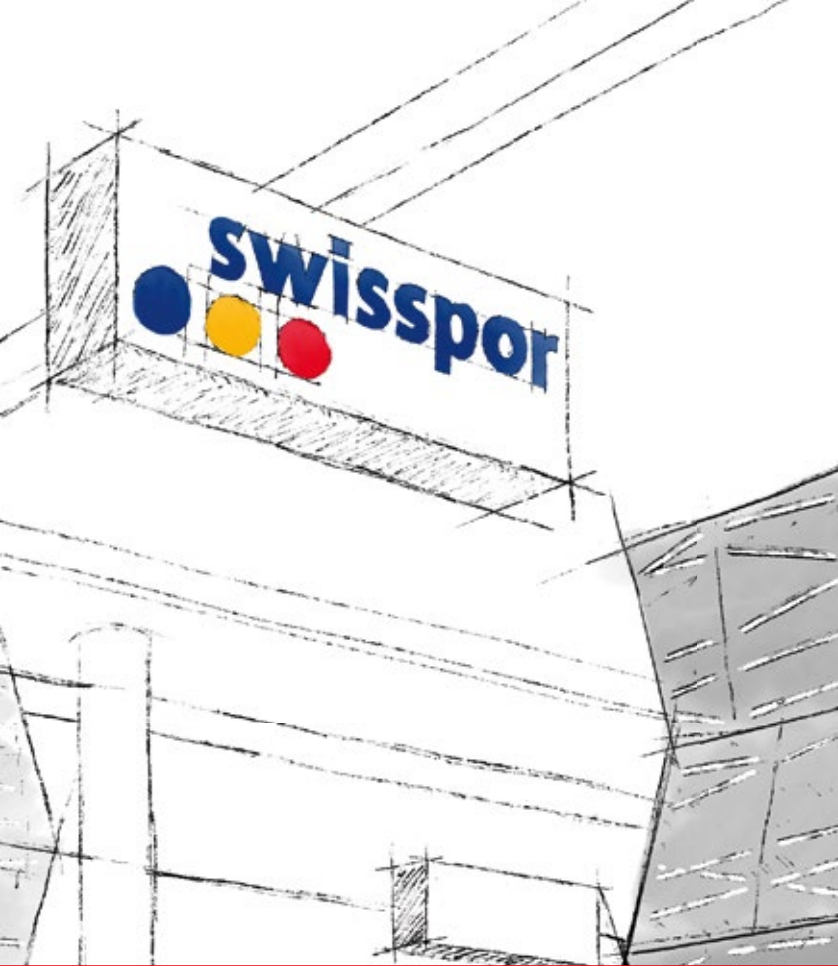
Bei Rücktritt nach erfolgter Kursbestätigung wird eine Unkostenpauschale von CHF 100.– erhoben. Bei Abmeldungen später als 5 Tage vor Kursbeginn wird kein Preisnachlass mehr gewährt. Im Verhinderungsfall kann ein Ersatzteilnehmer gestellt werden. Versäumte Kurstage werden nicht rückvergütet.

### Kursadministration

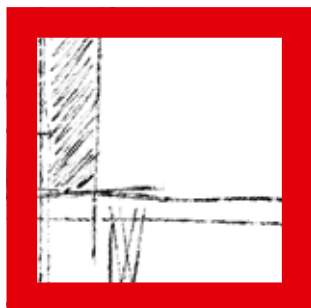
swisspor Akademie  
CH-5623 Boswil  
Tel. +41 56 678 98 98  
[akademie@swisspor.com](mailto:akademie@swisspor.com)

**Workshop für  
Architekten & Planer 2020**

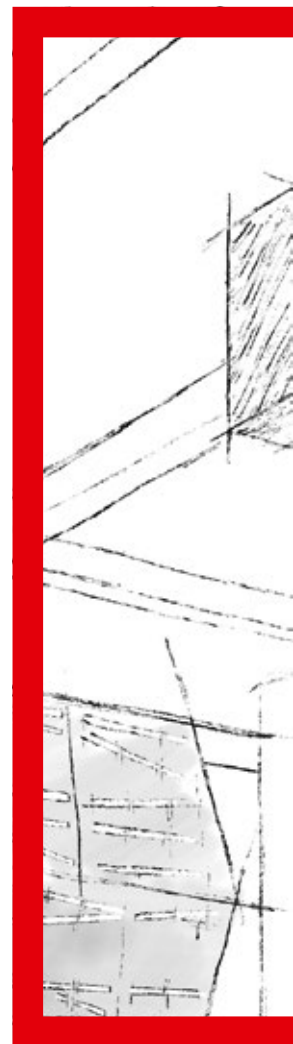
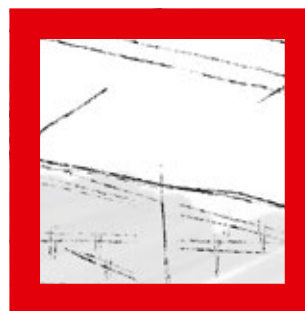
Weitere Infos laufend  
auf [swisspor.ch](http://swisspor.ch)



Halle 1.0  
Stand C14



**SWISS  
BAU**



**BRINGT ALLES  
ZUSAMMEN.**

**14. – 18. Januar 2020**

**SWISSBAU – wir freuen uns auf Sie!**

Treten Sie ein in unsere Welt der Gebäudehülle. Erleben Sie das Zusammenspiel von Funktionalität und Design, von Altbewährtem und Innovation, von Mensch und Technik, von Ökologie und Nachhaltigkeit. Auch für diese Swissbau wurde wieder ein neues, einzigartiges Standkonzept realisiert, welches den Besucher faszinieren wird. Die Firmen swisspor als Vollsortimentsanbieter im Bereich Dämmen und Dichten, Eternit, wo Technik und Ästhetik verschmelzen, und Promat, der Profi im Bereich baulicher Brandschutz, freuen sich, Sie in Basel auf der Swissbau begrüßen zu dürfen!

**swisspor AG**

Bahnhofstrasse 50  
CH-6312 Steinhausen  
Tel. +41 56 678 98 98  
Fax +41 56 678 98 99  
www.swisspor.ch

**Verkauf**

swisspor AG  
Industriestrasse 559  
CH-5623 Boswil  
Tel. +41 56 678 98 98  
Fax +41 56 678 98 99

**Technischer Support**

swisspor AG  
Industriestrasse 559  
CH-5623 Boswil  
Tel. +41 56 678 98 00  
Fax +41 56 678 98 01

**Vente/support technique**

swisspor Romandie SA  
Chemin du Bugnon 100  
CH-1618 Châtel-St-Denis  
Tél. +41 21 948 48 48  
Fax +41 21 948 48 49



Produkte und Leistungen der swisspor-Gruppe